

Rintelner Eisfahrt macht ihrem Namen Ehre

Rinteln (who). Ein Indianer kennt keinen Schmerz und richtige Paddler gehen bei jedem Wetter aufs Wasser. Vor allem dann, wenn der Rintelner Kanu-Club zur Eisfahrt kurz vor Jahresende zur Weserfahrt von Hameln nach Rinteln ruft. Mit 786 gemeldeten Startern war das kalte Spektakel zwar nicht ganz so stark besetzt wie sonst, aber der Spaß an der Sache stand den Paddlern bei der Ankunft am Bootshaus in Rinteln deutlich in den vom Wind geröteten Gesichtern geschrieben.



Hartmut und Karin Geumann aus Hagen (v.l.) sind zum 20. Mal zur Eisfahrt nach Rinteln gekommen. Dafür gibt's von RKC-Chef Peter Specht eine besondere Urkunde. Fotos: who „Wir hatten nach Jahren mal wieder richtig Schnee“, strahlt der RKC-Vorsitzende Peter Specht, als gegen Mittag Boot um Boot ankommt. Alles ist vertreten vom Einer-Kanu bis zum 10-er Kanadier, Tretboot und den

Drachenbooten aus den Vereinen aus Hannover, die längst keine Exoten mehr sind.

Zuerst werden die Boote an Land gebracht, dann ist die nächste Station an der Erbsensuppen-Ausgabe der Gastgeber vom RKC. „Hier in Rinteln trifft man vor Jahresende noch einmal viele Bekannte, mit denen man sich viel von der Saison zu erzählen hat“, erklärt Karin Geumann aus Hagen, die mit ihrem Ehemann Hartmut vor 22 Jahren zur Eisfahrt kam und das Ereignis wieder mit einer Urlaubswoche in Rinteln verbindet. „Die beiden sind dieses Mal zum 20. Mal dabei und haben deshalb eine Urkunde bekommen“, erzählt Peter Specht. Dazu weiß er, dass es sogar Paddler-Ehen gibt, die auf ein Kennenlernen bei einer Eisfahrt zurück gehen.

So ähnlich war es auch bei ihnen, bestätigt Hermann Thiebes. Der Vizepräsident des Deutschen Kanu-Verbandes aus Hamm in Westfalen und seine Ehefrau sind wieder dabei und erinnern sich an ihre Hochzeitsreise vor 10 Jahren, die zur RKC-Eisfahrt nach Rinteln führte. Zweidreiviertel Stunden haben sie für die 26 Kilometer lange Strecke gebraucht und freuen sich wie die anderen Kanuten auf die Erbsensuppe zum Aufwärmen. Die können sie jetzt auch gut gebrauchen, meint Hermann Thiebes. Denn nach dem Start bei Windstille sei „eisiger Wind von vorne“ aufgekommen. Aber den hat ihr ständiger Begleiter und Bordhund „Amboß“, der sonst immer mit im Boot sitzt, nicht mitbekommen.

„Ihm ging's nicht so gut und deshalb ist er an Land geblieben“, erklärt Susanne Thiebes.



Richtige Paddler gehen bei jedem Wetter aufs Wasser. v.l.: Sieghard Göring, Heinrich Klümper, Frank und Dominik Engelhardt vom Kanu-Club Steinhuder Meer.

Auszug aus der Schaumburger Zeitung vom 06.12.2010